

Der Sämann, seinen Arm gesenkt,
Unschlüssig steht er still und denkt;
Dann fährt er fort, ihn rüstig hebend,
Dem weisen König Antwort gebend:

„Ich habe nichts als dieses Feld;
Geackert hab' ich's und bestellt.
Was soll ich weitre Rechnung pflegen?
Das Korn von mir — von Gott der
Segen.“

Rückert.

31. Die Vergeltung.

Zum Propheten kam ein junger Mann und sprach:
„Gottgesandter! meine Mutter, alt und schwach,
Lebt bei mir. Ich geb' ihr Wohnung und Gewand,
Trank und Speise geb' ich ihr mit meiner Hand,
Hebe sie auf meinen Arm und lege sie
Sommers kühl und Winters warm, und pflege sie.
Hab' ich ihr vergolten?“ Der Prophet sprach: „Nein!
Nicht vergolten, aber wolgethan und fein.
Nicht den zehnten Theil vergaltest du, mein Sohn;
Doch Gott gebe dir für's Kleine großen Lohn!“

Ein anderer zum Propheten tritt:
„Gestorben sind mir beide Eltern, bin ich quitt
Nun gegen sie der weitem Pflichten?“
Er sprach: „Mit nichts!
Du hast die vier noch zu entrichten:
Für sie im Himmel dort zu beten,
Und ihre Schulden hier auf Erden zu vertreten,
Dann ihre Freunde noch zu ehren,
Und ihr Gebautes nicht umzulehren!“

Rückert.

32. Der gelähmte Kranich.

Der Herbst entlaubte schon den bunten Hain
Und streut' aus kalter Luft Reis auf die Flur,
Als am Gestad' ein Heer von Kranichen
Sich sammelte, um in ein wirtbar Land
Jenseits des Meers zu ziehn. Ein Kranich, den
Des Jägers Pfeil am Fuß getroffen, saß
Allein betrübt und stumm, und mehrte nicht
Das wilde Lustgeschrei der Schwärmenden,
Und war der laute Spott der frohen Schar.
„Ich bin durch meine Schuld nicht lahm,“ dacht' er,
In sich gekehrt. „Mich trifft mit Recht
Spott und Verachtung nicht. Nur, ach! wie wird's
Mir auf der Reis' ergehn, mir, dem der Schmerz
Nut und Vermögen raubt zum weiten Flug?
Ich Unglückseliger! Das Wasser wird
Bald mein gewisses Grab. Warum erschof
Der Grausame mich nicht!“ — Indessen weht
Getwogner Wind vom Land ins Meer. Die Schar